

Italiens Treulosigkeit.

Ein Aeußerung Tittonis zu Iswolsky während der Annexionskrise.

R. Lugano, 18. September. Deputierter de Marinis gibt in der Neapeler Zeitung „Roma“ eine unbesammte Einzelheit bekannt, welche Italiens Haltung gegenüber Oesterreich-Ungarn schon zur Zeit der bosnisch-herzegowinischen Annexionskrise als von entschiedener und tathereiter Feindseligkeit erfüllt zeigen soll.

Der damalige Minister des Aeußern Tittoni sagte, wie de Marinis erzählt, bei der Begegnung in Desio zu dem damaligen russischen Minister des Aeußern Iswolsky:

„Wollen Sie den Krieg, nun wohl, so machen wir ihn. Italien wird mit höchster Kraftanstrengung seine Pflicht zu erfüllen wissen. Wir werden zusammen mit Rußland Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären.“

Indessen ging Iswolsky darauf nicht ein, weil Rußland erst seit kurzem den Krieg gegen Japan überstanden hatte und Frankreich und England einen Krieg widerraten hatten. Jedoch bewunderte der russische Minister die Redeweise und die Gefühle des italienischen Ministers, welcher der Dolmetsch der italienischen Nation war, undehrte voll Vertrauen in die Zukunft nach Petersburg zurück.

Seit jenem Augenblick verknüpfte neue Bündigung Italien und Rußland.

Der Zar kam nach Racconigi und Italien wurde, wie ich mich später in einer in Paris stattgefundenen Unterredung mit Iswolsky überzeugen konnte, an Rußland durch mehr als Sympathie gebunden.